

Stimmungsmache statt sachgerechte Information

In der Kantonsratsitzung vom 25. Juni wurde der abgeänderte Gegenvorschlag zur GLP Initiative «Geld zurück in den Kanton Schwyz» mit 60 zu 31 Stimmen deutlich angenommen. FDP, CVP, SP und GLP stimmten für einen jährlichen kantonalen Beitrag von 2.5 Mio. Franken für die nächsten vier Jahre. Der Bund verdoppelt diesen Betrag. In den nächsten vier Jahren fließen zusätzlich zum Sockelbeitrag von 2 Mio. noch 5 Mio. Bundesgelder an den Kanton Schwyz. Dieses Geld soll im Energiebereich eingesetzt werden. Zum einen kann durch die Verbesserung der Wärmedämmung der Energieverbrauch gesenkt werden. Zum anderen soll erneuerbare, idealerweise einheimische Energie eingesetzt werden. Die Bereitschaft von Hauseigentümer/-innen und Immobilieninvestoren in nachhaltige Bauprojekte und Sanierungen zu investieren steigt. Dadurch profitiert auch das regionale einheimische Gewerbe. Es ist für mich schwer verständlich, dass Neo Kantonsrat Samuel Lütolf in seinem Bericht im FS vom 3. Juli nur von weiter verpulvertem Steuergeld schreibt. Es erinnert mich an die vom den Redaktoren des Freier Schweizer aufgedeckten fehlerhaften Behauptungen zu den Sofortmassnahmen durch zwei Bypässe am A4-Autobahnzubringer oder den Wegschnitt des Auftritts von Richard Kocherhans, des Leiters der Filiale Zofingen des Bundesamtes für Strassen, beim Hochladen des Newsclips von Tele 1 auf die Homepage der SVP Küssnacht.

Alex Keller, Kantonsrat SP und Unabhängige Küssnacht